



# Energie-Know-How für Gemeinden



## Programm 20.09.2022 – Innsbruck

Änderungen vorbehalten!

08:00 Uhr Eintreffen und Registrierung

08:30 Uhr **Begrüßung, Einführung**  
(LH-Stv. Josef Geisler, DI Rupert Ebenbichler, DI Bruno Oberhuber)

### ENERGIESTRATEGIEN FÜR GEMEINDEN

08:40 Uhr **Das Zielszenario Tirol 2050**  
Wie kann das Ziel „Tirol 2050 energieautonom“ tatsächlich erreicht werden? – Zahlen, Daten, Fakten  
(DI Rupert Ebenbichler, Wasser Tirol)  
(*Diskussion*)

09:00 Uhr **Von wo starten wir? Das Gemeinde-Energiesystem**  
Was versteht man unter einem Energiesystem und wie wird es bilanziert?  
Wie funktioniert das Energiesystem in Gemeinden? Welche Daten haben wir? Bedarf, Dargebot, Bedarfsdeckung, welche Handlungsfelder gibt es in den Gemeinden  
(DI Rupert Ebenbichler und Felix Thalheim, M.Sc., Wasser Tirol)

09:15 Uhr **Vom Konzept in die Umsetzung**  
Erfahrungen aus Energieleitplänen und Energieversorgungskonzepten  
Podiumsdiskussion

### SCHWERPUNKT RESSOURCEN – MOTOR DER ENERGIEWENDE

09:30 Uhr **Energieerzeugung – Eigene Ressourcen für den eigenen Bedarf nutzen**  
**Photovoltaik**  
Dachflächen, Freiflächen, Gemeindegebäude, Einkaufsgemeinschaften  
**Wasserkraft**  
Bestand revitalisieren, Machbarkeitsuntersuchungen, Trinkwasserkraftwerke  
**Weitere Ressourcen**  
Wind, Grundwasser, Erdwärme, Biogas, Biomasse Holz etc.  
(Felix Thalheim, M.Sc., Wasser Tirol)

09:50 Uhr **Optimale Stromverwertung**  
Eigennutzung / Direktleitung – EEG  
(Johannes Riedel, M.Sc., Wasser Tirol)

10:05 Uhr **Regionales Beispiel:** Trinkwasserkraftnutzung im Rahmen einer EEG; Unterstützungsprogramm der KEM Schwaz – Jenbach und Umgebung  
(Sebastian Müller, B.Sc., Regio Schwaz)

10:15 Uhr Arbeit an den Tischen: Ansatzpunkte, Erfahrungen

**10:30 Uhr Kaffeepause**



# Energie-Know-How für Gemeinden



## SCHWERPUNKT GEBÄUDE – RAUS AUS ÖL UND GAS

- 11:00 Uhr **Energieeffizientes Gemeindegebäude – die Gemeinde als Vorbild**  
Ob Neubau oder Renovierung. Mit dem, was heute gebaut wird, definiert man die Energiekosten und die Nutzungsqualität über die nächsten Jahrzehnte.  
(DI Bruno Oberhuber, Energie Tirol)
- 11:20 Uhr **Möglichkeiten der zentralen Wärmeversorgung**  
Biomasse, Heizwerke, Netze verdichten/erweitern, kalte Nahwärme, Anergienetze, Lokale Nahwärme, Mikronetze, Abwärmenutzung; neue Siedlungsgebiete mit Vorgaben erschließen  
Beratungsförderung Nahwärmenetze  
(Felix Thalheim, M.Sc. Wasser Tirol)
- 11:35 Uhr **Wärmewende dezentral – öffentliche Gebäude als Herausforderung**  
Die Wärmewende ist auch bei gemeindeeigenen Gebäuden jedenfalls machbar – allerdings sind die Herausforderungen anders gelagert als in Wohngebäuden  
(DI (FH) Andreas Riedmann, Energie Tirol)
- 11:50 Uhr **Regionales Beispiel: Das Förder-Anreizsystem der Gemeinde Mutters**
- 11:55 Uhr Arbeit an den Tischen: Ansatzpunkte, Erfahrungen

## SCHWERPUNKT MOBILITÄT – INTELLIGENT ELEKTRISCH

- 12:10 Uhr **Bausteine für ein nachhaltiges Mobilitätssystem**  
Tirol braucht umweltverträgliche Mobilität. Eine Vielzahl von Unterstützungsmöglichkeiten bringt Ideen und Konzepte in die Umsetzung  
(Gerald Flöck, M.Sc., Energie Tirol)
- 12:30 Uhr **Regionales Beispiel: Das Mobilitätskonzept der Region KUUSK – Idee, Erstellung und Umsetzung eines gemeindeübergreifenden Mobilitätskonzeptes**  
(Manuel Tschenet, B.Sc., Kufstein mobil eGen)

## ZUSAMMENFASSUNG

- 12:40 Uhr **Wohin soll ich mich wofür wenden?**  
Fördermöglichkeiten, Beratung, Ansprechpartner ...  
(DI Ebenbichler, Wasser Tirol, DI Oberhuber, Energie Tirol)
- 12:50 Uhr **Feedbackrunde und Ausmoderation**

Gemütlicher Austausch, Möglichkeit für Diskussion und Fragen bei Mittagsbuffet